

18. Wahlperiode

---

## Antrag

der AfD-Fraktion

### **Überdeckung der Stadtautobahn im Bereich Funkturm/Kantstraße/Messedamm/Kaiserdamm qualifiziert planen – mit Verhandlungsverfahren und Teilnahmewettbewerb!**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, für eine Überdeckung der Stadtautobahn und der S-Bahn im Bereich Funkturm/Kantstraße/Messedamm/Kaiserdamm ein qualifiziertes Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 Vergabeverordnung durchzuführen.

Ziel ist die Überdeckung der Stadtautobahn zum Zwecke des Lärmschutzes, der Gewinnung neuer innerstädtischer Flächen für bauliche Nutzung sowie für attraktive Plätze und die Ergänzung des angrenzenden Stadtquartiers.

Dem qualifizierten Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb soll eine Realisierungsphase folgen, bei der die Überdeckung und die notwendige Erschließung durch die dadurch dort mögliche bauliche Entwicklung refinanziert wird, so dass öffentliche Kassen nicht zusätzlich belastet werden. Dies ist in entsprechenden städtebaulichen Verträgen rechtlich abzusichern.

### ***Begründung***

Die Lage der Stadtautobahn im Bereich Dreieck Funkturm, ICC, Neue Kantstraße, Messedamm und Kaiserdamm eignet sich hervorragend zur Entwicklung neuer Stadtfächen durch Überdeckung von Stadtautobahn und S-Bahn. Gleichzeitig löst man damit Lärm- und Immissionsprobleme der dicht befahrenen Stadtautobahn an dieser Stelle, und ersetzt eine ohnehin mittelfristig gebotene Lärmsanierung mit allen negativen städtebaulichen Auswirkungen wie Straßenschluchten oder hässliche innerstädtische Beton-Lärmschutzwände durch eine städtebaulich runde Lösung. Das Überdecken der Stadtautobahn schafft so zusätzlichen lärm- und emissionsarmen Innenstadtraum. Angrenzenden Straßen wie der Wundtstraße, der Rognitzstraße oder

dem Spiegelweg werden ihre urbane Funktion als beidseitig bebaute Stadtstraßen zurückgegeben, attraktive Flächen für Wohnen, Gewerbe und urbane Freiflächen werden generiert.

Da es sich um eine komplexe Bau- und Planungsaufgabe handelt, die einerseits viele Beteiligte wie den Bund, die Bahn, die privaten Anlieger, die Messe Berlin und den Bezirk mit den Interessen des Landes abzugleichen hat, andererseits technologisch höchst anspruchsvoll ist und innovative Lösungen geradezu herausfordert, eignet sich das vorgeschlagene Verfahren, das von der DEGES bereits beim Thema Neubau Rudolf-Wissell-Brücke erfolgreich angewandt wurde, auch sehr gut für diese Bauaufgabe.

Beispiele aus Städten wie Lausanne und Barcelona, aber auch aus deutschen Metropolen wie Hamburg (A7-Überdeckung mit Wohnungsbau) und Berlin selbst (Schlangenhäuser Gebäudetunnel, Rathenauplatz) zeigen, was über einer Stadtautobahn oder einer Bahntrasse an Städtebau oder an Platzgestaltung möglich ist.

Die Erfahrungen bei diesem Projekt könnten zukünftig in weitere solche Projekte einfließen, wie z.B. eine Überdeckung der Bahntrasse in Prenzlauer Berg zwischen Ystader Straße und Greifswalder Straße, oder auf weiteren tiefer liegenden Stadtautobahnabschnitten.

Die Kosten solcher Projekte können bei innerstädtischer Lage refinanziert werden durch die Entstehung von neuem Bauland, denn solche innerstädtischen Flächen sind wertvoll und begehrt, zusätzlich werden auch angrenzende Flächen durch Lärmschutz und Reintegration in das Stadtgefüge aufgewertet. Aus diesem Wertzuwachs kann, ähnlich der inneren Finanzierung bei einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme, kostenneutral für die öffentliche Hand durch private Investitionen zusätzliche Stadtflächen neu geschaffen werden. Berlin wächst dann tatsächlich ohne zusätzliche Flächenversiegelung, in dem urbane Flächen doppelt genutzt werden, einerseits unter Terrain als Bahn- oder Straßenverkehrsflächen für den Durchgangsverkehr, andererseits auf erhöhtem Niveau als Flächen für den örtlichen Fuß-, Rad-, Bus und Autoverkehr, urbane Plätze, Wohn- und Gewerbeflächen und anderes mehr.

Berlin, 12. April 2019

Pazderski Hansel Scholtysek  
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion